

Veränderung beginnt hier!

12.9. Kommunalwahl

26.9. Bundestagswahl /

Oberbürgermeister-Stichwahl



**Veränderung
geht nur
gemeinsam!**

www.gruene-hameln.de

**Kontakt:
Bündnis 90 / Die Grünen
Ortsverband Hameln
Wendenstr.2, 31785 Hameln
Tel. 0 51 51 / 2 68 77**

**Schon
gewusst?**



**Wählen geht schon bis zu 6 Wochen
vor dem Wahltermin – per Brief und
persönlich im Amt > gruene.de/briefwahl**



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/12312-2107-1101

ViSdP: Bündnis 90 / Die Grünen, Mechthild Clemens, Ortsverband Hameln, Wendenstr.2, 31785 Hameln

**Bequem wählen
per Post**

Kurzprogramm für Hameln

Verkehr, Umwelt, Kultur, Verwaltung, Teilhabe ...
– Lebensbereiche, die wir positiv gestalten wollen.

Veränderung beginnt hier.

Veränderung beginnt hier.

Vor Ort.

In Hameln.

› **Verkehrswende**

Wir wollen ...

- das Personal für klimafreundliche Verkehrsplanung aufstocken.
- die Einrichtung von günstigen und flexiblen Carsharing-Modellen für Mitarbeiter*innen von Stadtverwaltung, Unternehmen und Privatpersonen.
- Tempo 30 auf allen innerstädtischen Straßen – Tempo 50 soll die Ausnahme sein.
- Förderprogramme für Ladesäulen im öffentlichen, gewerblichen und privaten Bereich.
- Modelle für autofreien Verkehr entwickeln.
- die Förderung von Lastenfahrrädern.
- die Einrichtung einer Mobilitätswerkstatt zur Umsetzung alternativer Verkehrskonzepte aus dem Masterplan Mobilität.

› **Förderung des Radverkehrs**

Wir wollen ...

- den Ausbau von Radwegen.
- nicht nur Radwege auf den Nebenstraßen, sondern auch sichere breite Radwege auf Kastanienwall, Ostertorwall, Deisterstraße, Pyrmonter Straße und Kaiserstraße.
- im Rahmen von Modellversuchen Pop-Up Radwege und autofreie Quartiere initiieren. Dies soll vor allem für die Anwohner*innen erfahrbar machen, welchen deutlichen Gewinn an Lebensqualität die Lärm- und Abgasreduktion mit sich bringt.

- den Lückenschluss von fehlenden Radwegen über die Gemeindegrenzen hinaus.
- Baustellen nach einheitlichen Vorgaben absichern, die dem Fuß- und Radverkehr ein sicheres Passieren ermöglichen. Lapidare „Radfahrer absteigen“- oder „Fußgänger andere Straßenseite benutzen“-Beschilderungen müssen endlich der Vergangenheit angehören.
- Schutzstreifen, die zum Teil an parkenden Autos vorbeiführen und letztlich keine zusätzliche Sicherheit für den Radverkehr bieten, abschaffen. Sie bedeuten, dass Radfahrer*innen sich gegen den PKW-Verkehr behaupten müssen. Dies ist weder Kindern noch anderen unsicheren Radfahrer*innen zuzumuten.
- dass Ampeln die Sicherheit von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen gewährleisten. Dazu braucht es diagonale Querungsmöglichkeiten an Straßen sowie nach Möglichkeit konfliktfreie Ampelschaltungen, damit abbiegende Autos nicht gleichzeitig mit Fuß- und Radverkehr auf grün geschaltet werden. Die Ampeln sollen fahrradfreundlicher gestaltet sein, wir wollen keine „Bettelampeln“ für Radfahrer*innen, sondern dem Radverkehr ein zügiges Durchkommen ermöglichen. Sowohl freilaufende Kfz- Rechtsabbiegerspuren als auch Anforderungsampeln sind nicht mehr zeitgemäß und müssen bei laufenden Straßenbausanierungen zurückgebaut werden. Wo dies möglich ist, soll sich Hameln an modernen Technologien wie Induktionsschleifen oder Wärmebildsensoren für Radfahrer*innen orientieren und dem Radverkehr höhere Priorität einräumen.
- und fordern mehr Bügelfahrradstände an allen Zielorten des Radverkehrs, auch im Innenstadtbereich vor den Geschäften. Zudem müssen ausreichend sichere Abstellmöglichkeiten am Bahnhof geschaffen werden.

› Umwelt und Naturschutz

Wir wollen ...

- Projekte zur Förderung der Artenvielfalt unterstützen.
- die Renaturierung von versiegelten Flächen voranbringen.
- ein klares Bekenntnis gegen die Weserversalzung durch K&S.
- sauberes Grundwasser und die Nitratbelastung reduzieren.
- Naturgärten statt Schottergärten.
- die Reduzierung von Lärm- und Luftverschmutzung.
- die Begrünung der Fußgängerzone, Hochbeete, Fassadenbegrünung.
- Bäume in der Stadt schützen und zusätzliche Bäume pflanzen.
- eine hochwertige, ökologische Zertifizierung des Hamelner Stadtförstes.
- Waldflächen aus der Bewirtschaftung herausnehmen und zu Naturwaldflächen umwandeln.

› Verwaltung

Wir wollen ...

- eine transparente und bürgerfreundliche Darstellung des Haushalts der Stadt Hameln.
- Streaming der Ratssitzungen.
- die städtische Homepage zu einer Kommunikationsplattform für Bürger*innen ausbauen.
- neue Bürgerbeteiligungsformate.



› Stadtentwicklung

Wir wollen ...

- die konsequente Umsetzung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK).
- die Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen des Masterplans Mobilität.
- eine Neugestaltung des öffentlichen Raums für Menschen statt für Autos.
- Ampelschaltungen für Fußgänger*innen und Radfahrende.
- barrierefreie Fußwege.
- den Erhalt von Bäumen bei der städtebaulichen Entwicklung.
- die Innenstadt als Ort zum Leben verstehen – barrierefreie Wohnungen in der Innenstadt fördern.
- eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs im Innenstadtbereich.
- Grünflächen im öffentlichen Raum integrieren.
- Begegnungsorte schaffen.
- die Weser zugänglich und erlebbar machen.
- die Sanierung des Rathauses und des Rathausplatzes.
- das Hochzeitshaus sanieren und beleben.
- das Linsingenkasernengelände zu einem echten Mehrwert für unsere Stadt entwickeln.
- die Hamelner Schwimmbäder erhalten.



› *Kultur*

Wir wollen ...

- dass Hameln „Kulturstadt“ wird.
- Hameln divers und international gestalten. Das muss sich auch im Kulturprogramm der Stadt zeigen, verbunden mit der Möglichkeit sich als Bürger*in stärker einzubringen.
- einen Aktionsplan, der den Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu Kulturangeboten und Kultureinrichtungen zum Thema macht.
- die städtischen Kultureinrichtungen wie z. B. das Museum, darin bestärken, sich für bisher unerreichte Nutzergruppen zu öffnen und dabei unkonventionelle Wege zu gehen, um ihr Angebot noch vielfältiger zu gestalten.
- mit dem Bus ins Theater, ins Konzert und ins Nachtleben: Kultur und ÖPNV mit einem Ticket.
- den beschlossenen Aktionsplan zur Belebung der Innenstadt weiterführen und in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing kulturelle Angebote so weiterentwickeln, dass sie noch diverser und vielfältiger werden.

› *Wirtschaft und Finanzen*

Wir wollen ...

- die Unterstützung regionaler Wertschöpfungsketten.
- den Start eines Modellprojektes Wirtschaftsförderung 4.0.
- eine personelle Stärkung des Bereichs Finanzen, Personal und Wirtschaft.
- die Unterstützung der Unternehmen bei der Fachkräftegewinnung.
- die Unterstützung lokaler Unternehmen auf ihrem Weg in die klimaneutrale Zukunft.

› *Bauen und Wohnen*

Wir wollen ...

- den Ausbau der Kampagne „Mach dein Haus fit“ durch Einbeziehung aller lokaler Träger von Wärme und der Bezirksschornsteinfeger.
- die Errichtung von Nahwärmenetzen auf Quartiers-ebene durch Bürgerenergiegemeinschaften und den Stadtwerken.
- eine verstärkte Beratung und Förderung von gemeinschaftlich und auch generationsübergreifenden Wohnprojekten z. B. durch eine „Mitbauzentrale“.
- den Grundsatz „Innenentwicklung statt Außenentwicklung.“ in den Fokus stellen. Daher geben wir der Sanierung im Bestand und der Schließung von Baulücken den Vorrang vor weiterer Zersiedelung.
- die Unterstützung der kommunalen Wohnungsbaugesellschaften.
- eine Förderung von Mieterstromprojekten.



› *Chancengleichheit fängt bei Kindern an*

Wir wollen ...

- leistungsfähige Internetanschlüsse in allen Schulen.
- eine digitale, einheitliche Lern- und Kommunikationsplattform an allen Schulen.
- genügend Räumlichkeiten und sinnvolle Ausstattung für Lehrer*innen in den Schulen, um so die Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung des Unterrichts vor Ort zu verbessern.
- ansprechende Räumlichkeiten für Mittagessen und Pausen.
- ökologisches, gesundes Essen in Mensen und Küchen mit vollwertiger Nahrung aus kontrolliertem heimischem Anbau zu günstigen Preisen.
- eine Weiterentwicklung der Außenanlagen und Schulhöfe.
- die vollständige Umsetzung der Inklusion in Kita und Schule (nachdem Beispiel der mit dem Schulpreis ausgezeichneten Ottfried-Preussler-Schule in Hannover).
- wohnortnahe Inklusion ermöglichen.
- den massiven Ausbau von wohnortnahen Krippen- und Kitaplätzen für alle Kinder mit ausreichendem Betreuungspersonal.
- mehr qualifiziertes Personal in Kindertagespflegeeinrichtungen: Sozialassistent*innen und Erzieher*innen.
- den Kinderschutz stärken – eine kindgerechte, klare Sprache finden.
- Fortbildungsangebote für Erzieher*innen / Lehrer*innen zu Themen wie Kinderschutz, Mobbing, zum präventiven Umgang mit Sexting, Cybergrooming und Pornografie.

› *Stadt für alle*

Wir wollen ...

- die Einrichtung von Lernwerkstätten in allen Stadtteilen.
- ein breites Angebot an niedrigschwelligen Deutschkursen, Bildungs- und Informationsmöglichkeiten.
- die Erarbeitung eines Konzepts zur Förderung von Kontakten zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund mit den Betroffenen selbst Ausweitung von Projekten der öffentlich geförderten Beschäftigung.
- die Ausbildung von Sportpaten und -patinnen.
- kostenlose Musikangebote z. B. Trommelkurse in der Volkshochschule oder im Stadtteil.
- einen stärkeren Fokus auf gemeinschaftliche kulturelle Events bei der Planung des Stadtmarketings.
- Informationsangebote für Bürger*innen, die über den Umgang mit Fluchterfahrung aufklären.
- eine klare Haltung der Stadt gegen Rassismus und Diskriminierung jeder Art.



› *Kinder und Jugendliche*

Wir wollen ...

- die Schaffung neuer urbaner Freizeitangebote für Jugendliche in verschiedenen Stadtteilen (Multifunktionssportplätze, Kreativwerkstätten, zusätzliche Outdoor-Möglichkeiten...).
- die Förderung der Digitalisierung von Jugendarbeit.
- die Ermöglichung von Instrumentalunterricht für alle Kinder und Jugendlichen, zum Beispiel „Jedem Kind ein Instrument“.
- die Stärkung und den Ausbau der Musikschule.
- die Öffnung für Instrumente aus anderen Kulturen.
- die Nutzung von Konzert- und Proberäumen für Jugendliche.
- die Einbeziehung der Kunstvereine in die Integrationsarbeit mit Jugendlichen.
- mehr freie Flächen für Graffiti.
- eine Konzeptentwicklung für geregelte Beteiligungsverfahren von Kindern und Jugendlichen.
- die Überarbeitung des Konzepts für die Arbeit der dezentralen Kinder und Jugendtreffs.
- öffentliche Angebote von kostenfreien Mittagsangeboten für Kinder und Jugendliche.
- die Vernetzung von Beratungsstellen und Jugendtreffs in den Stadtteilen, um Beratungsangebote an Jugendliche heranzutragen.
- die Gewinnung attraktiver Bildungsinitiativen und -einrichtungen für Hameln.
- die Schaffung von zugänglichen Grünflächen und weiteren unkommerziellen Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche.
- Initiativen für stärkere Kinder- und Jugendbeteiligung unterstützen.

› *Teilhabe erreichen, Gleichstellung verwirklichen*

Wir wollen ...

- Mädchen und Frauen bei ihrer Berufswahl und Karriereplanung besonders fördern, um ihnen Bereiche, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, zu eröffnen.
- dass das Ziel, Führungspositionen in der Verwaltung und in Tochterunternehmen der Stadt und der Wirtschaft verstärkt mit Frauen zu besetzen, verwirklicht wird – auch mithilfe einer Frauenquote.
- die Arbeit der Gleichstellungsbeauftragten ausbauen und unterstützen und um die Belange von Personen aus dem queeren Spektrum erweitern.
- dass Verwaltungsvorgänge und -entscheidungen sorgfältig und frühzeitig auf etwaige Diskriminierung von Personengruppen überprüft werden.
- vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit ein breites Fortbildungsangebot für Erziehende, um für geschlechtsspezifische Ungerechtigkeiten zu sensibilisieren und eine fach- und kindgerechte Beratung für queere Jugendliche zu garantieren.
- die Möglichkeit für Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung oder deren Gesellschaften, „Führung in Teilzeit“ auszuüben und bessere Angebote zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung.
- dass Frauen, sowie alle Personen, die sich auf dem queeren Spektrum verorten, unabhängig ihrer Herkunft gleichberechtigt am öffentlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilnehmen können sowie durch ein breit aufgestelltes und niedrigschwelliges Beratungsangebot unterstützt werden.
- eine klare Haltung und dementsprechende Informationsangebote und -veranstaltungen gegen Diskriminierung jeder Art.